

ren den bewährten Grund der **Gottgelassenen Hoffnung** in Ihrem Herzen fest müsse geleyet haben, da dieser in folgenden höhern Jahren so gar unbeweglich gestanden. Die Königin Elisabeth in Engelland, ein rechtes Meisterstück der Standhaftigkeit und Gelassenheit, führte zu ihrem Wahlspruche die beyden Worte: **Video: Taceo.** Die Augen sehen zwar mein Unglück mit an; aber der Mund schweiget darzu stille. Und in Wahrheit Sie hatte viel widrige Fata an sich zu betrachten. Ihre Frau Mutter, Annam Boleniam, Heinrichs des Achten andere Gemahlin, mußte sie enthaupten sehen; bey Regierung ihrer Halb-Schwester war sie gezwungen, an statt des Königlichen Pallastes im Gefängnisse die meiste Zeit sich umzusehen; ja, nachdem sie auch selbst die Regierung angetreten hatte, so blizten ihr bald diese bald jene Revolution so wohl in Staats-als Religions-Sachen aus ihrer Asche in die Augen. Bey allen diesen that sie die Augen auf, und hingegen den Mund zu; Sie schwieg stille, und befahl alles Gott. Denn bey gehäuftem Creuz ist kein besserer Balsam in Gilead, als daß man das laute Klagen in eine stille Hoffnung auf Gott, und das Flechzen des Herzens in eine Gott ergebene Zufriedenheit verwandele.

Daß auch dieses unsere **Seeligste** recht wohl gelernet, kan gar vielen nicht unbekannt seyn. Wie oft hat Sie nicht dem Wagen Israhel und seinen Reutern, welche Ihr bald einen geehrtesten Vater, bald einen getreuen Ehe-Herrn, bald wiederum geliebteste Kinder, Kindes-Kinder und werthe Anverwandten, welche zum Theil Sie mit Christlicher Sorgfalt bereits zu allen Guten rühmlich erzogen, aus den Augen geführet, nachsehen müssen; nachgesehen, aber auch geschwiegen; geschwiegen, und mehr nicht gesagt, als dieses: **Mein Glück und Unglück stehet in der Hand Gottes: Er wirds wohl machen.** Ich kan hierbey mich nicht enthalten, dessen zu gedencken, wie Gott Ihre Gelassenheit auch noch auf Ihrem Sterbe-Bette aufs empfindlichste geprüfet; geprüfet, aber auch bewährt erfunden. Den einzigen Zweig Ihres geliebten Herrn Sohnes, ein Kind guter Art, sahe Sie vor sich auf dem Kranken-Bette liegen. Sie sahe wohl und merckte, daß alle menschliche Hülffe aus und vergeblich war: Sie sahe es; aber Sie schwieg darzu stille, und ließ ganz gelassen die verborgene